

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

65 (16.3.1928)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Eigenpreis Die 9 gepaltene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 6 Pfennig. Anzeigen-Millimeterzeile 45 Pfennig o. Rubel nach Tarif, der bei Nichterfüllung des Auftrages, bei gerichtlicher Dretzung und bei Anrufen außer Kraft tritt. o. Erfüllungsbekanntmachung 10 Rubel. L. 2. o. Schild der Anzeigen-Entnahme 5 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenthüm

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. Öster. Zulassung 2 Mark o. Durch die Post 2,40 Mark o. Einschreibepreis 10 Pfennig o. Einschreibepreis 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachnummer 2555 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1. 2. Poststraße 23 o. Journal 7020 und 7021 o. Volkstreu-Verlag: Durlach, Poststraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Campstraße 28

Nummer 65 Karlsruhe / Freitag, den 16. März 1928 48. Jahrgang

## Abrüstungsverhandlungen in Genf

### Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen

Genf, 15. März. (Eig. Draht.) Die vorbereitende Abrüstungskommission ist am Donnerstag zu ihrer fünften Tagung zusammengetreten. 24 Staaten sind an den Sitzungen teil, darunter Rußland, die Vereinigten Staaten und die Türkei, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind. Die Tagesordnung und der Verlauf der ersten Sitzung lassen erhoffen, daß man zu praktischen Ergebnissen kommen wird. Am Freitag nachmittag soll der Bericht der Sicherheitskommission behandelt werden. Da die Sicherheitskommission selbst vorgelegt hat, ihre Vorschläge u. a. einer zweiten Lesung zuzuführen und sie dann an die Völkerbundsversammlung zu übermitteln, dürfte dieser Punkt mit einigen freundlichen Komplimenten der Sicherheitskommission abgetan werden, wenn nicht die Gegenpartei sofortigen Abbruch der Verhandlungen beantragt, darauf bestehen, daß die Sicherheitskommission noch nicht fertig ist und daß die Abrüstungskommission nicht weiterarbeiten könne. Die russische Abrüstungsverordnung widerspricht fast allen Vorschlägen, die namentlich die Großmächte mit Ausnahme Deutschlands gemacht haben. Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, daß bei Tagesordnungspunkt eine sehr scharfe aber unfruchtbare Debatte erfolgt.

Der Sitzung am Samstag meldete der deutsche Vertreter, Herr Korf, einen wichtigen deutschen Antrag an, der auf vollständige Veröffentlichung aller Abrüstungsmaßnahmen auf des § 8 des Völkerbundespaktes hinauszielt. Während bisher die jährlichen Jahrbücher des Völkerbundes die einzelnen Staaten namentlich Belgien Angaben über ihre Abrüstungen machen konnten, verlangt der deutsche Vorschlag, daß, wie es der § 8 vorschreibt, genaue Angaben über Herstellungsarten, Reservierte, Bewaffnung, Art und Menge des Kriegsmaterials, Abrüstungsprobleme und Kriegsmaterial gemacht werden. Es besteht jedoch keine Aussicht, daß die dem Antrag folgen werden und die Karten vollständig abgeräumt werden.

Ingenieure in Sowjetrußland befehlt und beschloß, die seit vier Wochen in Berlin geführten deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen abzubrechen, oder wie es in dem amtlichen Bericht heißt „auszusetzen“.

Dieser Beschluß kommt (vergleiche unter den gestrigen Mitteilungen über „Stöden der deutsch-russischen Verhandlungen D. Red.) nicht überraschend; er war ebenso berechtigt wie notwendig. Er zeigt der Sowjetregierung den Ernst der von ihr selbst herbeigeführten Situation und bedeutet nach unserer Kenntnis der Dinge mehr als eine politische Geste. An sich war dieser Abbruch geradezu unvermeidlich, nachdem die beteiligten deutschen Wirtschaftskreise sich gegen die Fortsetzung der deutsch-russischen Erörterungen entschieden sträubten. In der Tat konnte deren augenblickliche Zwecklosigkeit von der Sowjetregierung kaum besser bemerkt werden als durch die Verhaftung deutscher Ingenieure. Der Sinn dieser Verhandlungen war, schließlich den Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Rußland in bessere Bahnen zu lenken. Statt daran in positivem Sinne mitzuarbeiten, leisteten sich die bolschewistischen Machthaber ein parteipolitisches Manöver, unter dessen Folgen letzten Endes die russische Abrüstungsverordnung zu leiden hat.

Es bleibt zunächst abzuwarten, ob die Antwort des Reichsstaatsrats ihre Wirkung haben wird und die Sowjetregierung jetzt einlenkt. Vorerst lassen die Urachen des ganzen Manövers, die Mißwirtschaft im eigenen Lager und die Unzufriedenheit der Massen mit der bolschewistischen Politik einen verlässlichen Standpunkt von heute auf morgen kaum vermuten. Rußland mußte wissen, daß sich der Konflikt als ein schwerer Schlag gegen die russischen Bemühungen um Auslandsbörse zum Wiederaufbau der eigenen Wirtschaft auswirken würde. Schon jetzt läßt die WEG, in der hiesigen Presse durchschaut, daß sie geneigt ist, auf ihre bisherige Beteiligung an dem industriellen Wiederaufbau Rußlands wegen der Verhaftung ihrer Angehörigen zu verzichten und sich ohne Rücksicht auf die etwa entstehenden eigenen Verluste aus diesem Geschäft zurückziehen möchte. Andere deutsche Wirtschaftskreise werden diesem Beispiel gegebenenfalls sogleich folgen und das Ausland dürfte aus dieser Entwicklung der deutsch-russischen Zusammenarbeit wahrheitsgemäß die Lehre ziehen, daß es kaum möglich ist, eine hinreichende Sicherheit für die wirtschaftliche Tätigkeit in Rußland selbst zu gewinnen. Wenn man aber weiß — und die russische Regierung in Moskau weiß das ganz genau —, daß die wirtschaftliche Mitwirkung des Auslandes beim Wiederaufbau Rußlands eine Lebensfrage für den gegenwärtigen russischen Staat bildet, erscheint es schlechterdings unverständlich, daß die Regierung in so leichtfertiger Weise ihrer eigenen Wirtschaft einen so schweren Stoß verleiht.

## Die Folgen der Ingenieurverhaftungen in Rußland

Berlin, 15. März. (Eig. Draht.) Die Reichsregierung hat sich am Donnerstag mit der Verhaftung der deutschen

## Nationalsozialistische Schimpfkanonade zum Reichswehrretat

Berlin, 15. März. (Eig. Bericht.) Der zweite Tag der Verhandlung des Reichswehrretats im Reichstag brachte ebenfalls keinerlei Aufhellung.

Der Wirtschaftsausschuss Dr. Bredt legte ein etwas ausweichendes, aber deutliches Referat zur Republik ab. Seine Rede war ein Zugeständnis, daß die Monarchisten mehr und mehr ihre Aufgaben aufgeben. Er verlangte, daß die Reichswehr ebenso wie die Wehrmacht sein müsse, als das alte Heer monarchistisch gemessen auf die politischen Zustände von den Sozialdemokraten, das die Republik schone ihm schwer über die Lippen zu kommen, antwortete Bredt lächelnd: „Gewiß, es fällt mir nicht leicht, aber es muß alles nichts mehr.“

Die Kritik, deren maßvolle Art später auch der Reichswehrminister Gröner anerkannte, übte der Kommunist Schneller an der Spitze. Der größte Teil seines Vortrages beschäftigte sich mit dem Nationalsozialismus und den bekannten Behauptungen, daß der engstirnige Nationalsozialismus Sowjetrußland und damit den Frieden bedrohe.

Die Juden für seinen Verrat erhielt.

Nach einigen weiteren belanglosen Reden nahm der Reichswehrminister Gröner Stellung zur Kritik während der Debatte. Er beschäftigte sich in der Hauptsache mit den Angriffen des Sozialdemokraten Künster. Seine Erwiderung war nicht sehr geschickt. Offenbar fällt es dem General schwer, sich in die Lage eines einfachen Soldaten zu versetzen. So meinte Gröner, wenn ein Soldat Behauptungen aufstelle und bei der Unterzeichnung dann nicht zu diesen Behauptungen stehe, so gehöre er eigentlich nicht in die Reichswehr. Er scheint nicht recht zu begreifen, welchen Gefahren sich ein Soldat bei einer solchen Unterzeichnung gegenüber der Kommandogewalt seiner Offiziere aussetzt. Es machte einen reinlichen Eindruck, als der Minister sich bei Feststellungen der Offiziere gegenüber den Behauptungen der Soldaten in dem bekannten Braunschweiger Fall ganz zu einem machte. Warnend wurde ihm aus den Reihen der Sozialdemokratie zugerufen: „Hüten Sie sich! So fing es auch mit Gehler an! Lassen Sie sich nicht anführen!“

U. a. Künster erwiderte dem Minister sofort und hielt seine Behauptungen auf Grund der Mitteilungen von Soldaten aufrecht. Bei den folgenden Abstimmungen wurden alle Streichungsanträge der Sozialdemokratie abgelehnt. Selbst die Demokraten stimmten gegen die sozialdemokratischen Anträge, auch gegen den Antrag, der die Beengung des Zuschusses an die Reichswehr auf 500 Millionen Mark verlangt. Anzunehmen wurde dagegen ein großzügiger Antrag des Ausschusses, der eine umfassende Prüfung aller Möglichkeiten zu erheblichen Ersparnissen im Haushalt des Reichswehrministers vorschlug.

Nächste Sitzung Freitag 14 Uhr.

## Eine nationalsozialistische Kaddaurede

Am 16. März. In Wilhelmshafen fand gestern der Stapelplatz der neuen Torpedobooten der Reichsmarine statt, die die Namen „Zuer, Luß, Jaguar und Leopard“ erhielten.

Der Bürgermeister von Kopenhagen

## Abrüstung?

Berlin, 16. März. In Wilhelmshafen fand gestern der Stapelplatz der neuen Torpedobooten der Reichsmarine statt, die die Namen „Zuer, Luß, Jaguar und Leopard“ erhielten.

## Zubkoff ausgewiesen

Der Regierungspräsident von Köln als Landespolizeibehörde hat, wie das Berliner Tageblatt berichtet, Alexander Zubkoff, den Gatten der Prinzessin Viktoria von Preußen, nachdem er wegen Beherrschens rechtskräftig verurteilt worden ist, aus dem Deutschen Reichsgebiet ausgewiesen.

## Die Zentrumsarbeiter werden in den April geschickt

Zürsten, Industrielle und Bürokraten an Wirths Stelle

Zur Beleuchtung der gegenwärtigen Situation im Zentrum erhalten wir von informierter Seite aus Berlin folgende Mitteilungen, die zeigen, welcher Art die „Erneuerung“ ist, die gegenwärtig im Zentrum vor sich geht.

Am 1. April will der Reichsparteivorstand des Zentrums die Kandidaten der Reichsliste des Zentrums für die kommenden Wahlen benennen. Am 1. April — ein ominöses Datum! Es soll da jemand in den April geschickt werden, und dieser jemand, das ist die katholische Arbeitererschaft. Man hat in den letzten Wochen immer wieder Namen von neuen Zentrumskandidaten gehört, jedoch man auf eine gewisse personelle Erneuerung der Zentrumsfraktion schließen kann. Allerdings nicht auf jene Erneuerung, die die entschiedenen Republikaner und sozial denkenden Männer im Zentrum gefordert haben. Es sind nicht Namen aus ihren Kreisen, auch nicht Namen von Arbeitern und Arbeitervertretern, die von unten aufkommen, sondern Namen aus der Bürokratie, aus dem Adel und dem rechten Flügel des Zentrums. Sie wird sehr interessant werden, diese Reichsliste vom 1. April.

Wird Dr. Wirth auf dieser Liste stehen? Es ist kaum anzunehmen. Wie wir zuverlässig erfahren, hat sich Brälat Schöfer, der Führer des badischen Zentrums, von Dr. Wirth in die Hand versprochen lassen, daß er keine Gegenaktion unternehmen werde, falls er nicht wieder aufgestellt werden sollte. Man hat also die Absägung von Wirth vorbereitet und sich dafür zu sichern gesucht.

Wirth abgesetzt, Fürst Löwenstein, auf der Reichsliste. — Wo bleiben die Arbeiter? O, bitte, man wird Rücksicht auf die Arbeiter nehmen, namentlich im Industriegebiet. Herr Peter Klöckner, der Top eines Schwerindustriellen, der im Wahlkreis Düsseldorf-West an vierter Stelle auf der Zentrumsliste gewählt war, wird nicht wieder kandidieren, da seine Kandidatur bei der Arbeiterschaft auf starken Widerspruch stößt. Also doch ein Erfolg der Zentrumsarbeiter?

Es ist, wie immer nur ein Scheinerfolg. Herr Peter Klöckner, der dem Zentrum für die Finanzierung des Wahlkampfes wichtig ist, dürfte an sicherer Stelle auf der Reichsliste des Zentrums kandidieren. Wirth abgesetzt, Peter Klöckner und Fürst Löwenstein an sicherer Stelle auf der Reichsliste. Wahrhaftig, die Zentrumsarbeiter werden in den April geschickt!

## Die Futterkrippe noch nicht ausgeschöpft

Wie der Täglichen Rundschau zufolge verlautet, haben zwischen den Parteien neue Verhandlungen stattgefunden, die sich mit der Schaffung von Förderungsstellen beschäftigten. Bei den ersten Besprechungen gilt bekanntlich der Vorschlag eines solchen Personalretats als gescheitert. Welchen Ausgang die neuen Verhandlungen nehmen werden, läßt sich noch nicht voraussagen. Ob der Rubandel auf Republikkosten doch noch aufzudeckelt?

## Ist die Landbundrebellion berechtigt?

### Der Gegenbeweis der Statistik

Berlin, 16. März. (Funkdienst.) Der deutsche Landwirtschaftsretat führte eine Statistik über die Erntevorräte, die sich jeweils in den einzelnen Monaten noch in den Säcken der Landwirte befinden. Aus der Statistik für den 15. 2. 28 ergibt sich die überraschende Tatsache, daß im Reichsdurchschnitt die diesjährigen Vorräte fast durchweg sehr beträchtlich größer sind, als am 15. 2. 27. Im Vergleich zum vorigen Jahre standen der Landwirtschaft im Reichsdurchschnitt noch zur Verfügung: Winterweizen 30,6 gegen 16,9 Prozent, Sommerweizen 49,9 gegen 29,9 Prozent, Winterroggen 12,9 gegen 11,0 Prozent, Hafer 12,2 gegen 12,0 Prozent, Kartoffeln 14,0 gegen 10,1 Prozent. Nur bei Wintergerste waren die Vorräte mit 2,8 gegen 2,7 Prozent, bei Sommergerste mit 8,2 gegen 12,6 Prozent etwas geringer. Doch spielen diese Unterschiede im Ganzen kaum eine Rolle.

Nun mag es richtig sein, daß die etwas verspätete und auch in der Qualität etwas verschlechterte Ernte den Verkauf verzögert und vielleicht erschwert hat. Wenn aber der Druck um Verkauf und die Notlage der Landwirtschaft wirklich so groß wären, wie sie vom Reichslandbund dargestellt worden sind, so wäre es ausgeschlossen, daß zu einer Zeit, in der vom völligen Zusammenbruch der Landwirtschaft gesprochen wird, so daß die Landwirte zur Rebellion aufgeputzt werden, weil es ihnen schlecht geht, so erhebliche größere Vorräte vorhanden sein können, als zur gleichen Zeit des Jahres, wo die Verhältnisse besser waren.

## Wie Landbundkündigungen „gemacht“ werden

Eine Mark Strafe pro Hektar des Bestandes waren jedem Landbundmitglied in der sächsischen Oberlausitz angedroht, das an einer Kottungsbundung der Landwirtschaft in Bautzen, Kamens, Löbau und Zwickau nicht teilnahm. Der Landbund scheint also kein Zwangsmittel, um die Landwirte auf die Strafe zu treiben.

## Empfang wegen der Landbundhege abgelehnt

Der preussische Ministerpräsident Braun hat den Empfang einer Landbundabordnung abgelehnt im Hinblick auf die demagogische Debe des Landbundes.





**COLOSSEUM**

Heute abend 8 Uhr

**Première**

der großen Revue

**Geheimnisse des Harems**

30 Revuebilder

Dargestellt von dem Ensemble des Berliner Metro-Theaters

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen

Erstgruppe Ettlingen

**Einladung**

zu dem am Sonntag, den 18. März im großen Saal stattfindenden

**Theater-Abend**

Zur Aufführung gelangen:

„Die Dorfhexe“

Volksstück in 4 Akten mit Musik, Gesangs- und Reigenmengen

„Die Meißergeige“

Schwank in einem Aufzuge

50 Mitwirkende!

Saale.öffnung 7.15 Uhr Beginn 8.10 Uhr

Ende 10.30 Uhr

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf zum Preise von 1.10 Mk. und 60 Pf. anzuhaben zu haben im Zigarengeschäft Mees und Friseur Jäger sowie bei den Vertrauensleuten

Hierzu laden wir unsere werthen Mitglieder, Freunde und Gönner freundlich ein und bitten um zahlreichen Besuch. Der Vorstand

**Arbeiter-Gesangverein Bruchsal.**

Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder am Samstag, den 17. März, abends 8 Uhr, zu unserer im Lokal zum „Lambäcker“ stattfindenden

**Generalversammlung**

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich ein

Der Vorstand.

**Lampenschirm-Gestelle**

30 cm Durchmesser Mk. 1.10  
50 cm Durchmesser Mk. 2.00  
60 cm Durchmesser Mk. 2.60  
70 cm Durchmesser Mk. 3.40

Alle Formen gleiche Preise.

In Japan-Seide 4.80 Mk., in Seidenbatist 1.60 Mk., sowie sämtliche Besatzartikel, wie Seil, entrasen, Schnüre, Rüschen, Wickelband u. fertige Schirme billig. Ferner Nachtschl. m. Schirm 6.80 Mk., Tischl. m. Schirm v. 4.50 an

Ständerlamp. Zuglamp. Schälzimm.-Ampeln nur in Ausführung, billig

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft, Herrenstr. 20

**ENORM BILLIGES ANGEBOT**

IN KINDERSCHUHEN

Chevreaux, braun, grau, beige

20-22 **2.95** 23-24 **3.45**

25-26 **3.95**

**Der große Strumpf-Verkauf im Lichthof dauert fort.**

**KNOFF**

**AKKORDEON**

FÜHRENDE IN-UND AUSLAND-FABRIKATE

JEDER AUSFÜHRUNG BESONDERS KLANGSTARKE INSTRUMENTE FÜR BERUFSSPIELER

TEILZAHLUNG KATALOG GRATIS

MUSIKHAUS **SCHLAILE** PIANOLAGER KARLSRUHE KAISERSTR. 175 TEL. 339

**Küchen**

95 - 150 - 225 -

**Möbel-Baum**

Erbspinzenstr. 30 am Ludwigplatz

**Wiwans**

Chaiselongues Matratzen, Koste

nur aus d. Spar-Gesch.

A. Kehrndorf, Karl- neub. d. Hilda-Apotheke

**Verband der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter Deutschlands**

Bezirk Karlsruhe 2368

Am Sonntag, den 18. März, vormittags 10 Uhr, findet im Gartensaal zum „Friedrichshof“ die

**1. ordentl. General-Versammlung**

unseres Verbandes für Karlsruhe u. Umgebung statt.

Tagesordnung:

1. Die Aufgaben des neuen Verbandes. Referent: Gauleiter Kollege Schumy
2. Renwahl der Ortsverwaltung
3. Verschiedenes.

Kollegen und Kolleginnen! Ein wichtiger Abschnitt innerhalb der Gewerkschaftsbewegung ist für uns eingetreten. Die Mitglieder des Industrieverbandes treten zu ihrer ersten Generalversammlung zusammen. Die Mitglieder aller Berufsgruppen müssen es daher als ihre erste Pflicht betrachten in dieser Versammlung zu erscheinen und für die weitere Ausbreitung des Verbandes zu werben.

Die Bezirksleitung, J. A. S. Hilz.

**Gloria-Palast**

am Rondellplatz

Heute und folgende Tage



**Der alte Fritz**

4. und letzter Teil

**„Ausklang“**

Noch überwältigender wie im 1. Teil sind die darstellerischen Leistungen von

**Otto Gebühr**

der den alten Fritz nicht spielt, sondern zum Erlebnis werden läßt.

Jugendliche haben Zutritt!

Anfangszeiten: 8, 5, 7 und 9 Uhr

**Palast-Sichtspiele**

Herrenstr. 11 Telef. 2507

Ab heute!

Der deutsche Harold Lloyd

**Reinhold Schünzel**

in seinem neuesten Schwank

**Gustav Mond**

**Du gehst so stille**

Weitere Hauptdarsteller:

Jacob Tiedtke / Julius Falkenstein

Yvette Darnys

**Cuno von Kleckerlitz**

Groteske in 2 Akten

Manuskript und Ulk von Paul Simmel

Ufa-Wochenschau Kämpfe aus aller Welt

**Bad. Lichtspiele**

Konzerthaus

Ab Samstag, den 17. März 1928, täglich 20.15 Uhr

Sonntag, den 18. nur 16 Uhr - Mittwoch auch 16 Uhr

Erstaufführung in Baden



**DER KOENIG**

EIN FILM VON CECIL B. DE MILLE

MANUSKRIFT VON JEANIE MACPHERSON

Monumentalfilm vom Leben, Wirken und Leiden Christi unter Zugrundelegung des Neuen Testaments

Verstärktes Orchester (Polizeikapelle)

Sintripptpreise: RM. 0.80, 1.-, 1.20, 1.60, 2.-, 2.20

Studierende, Schüler, Erwerbslose gegen Ausweis halbe Preise

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstr. u. Büro Bad. Lichtspiele, Beyertheimer Allee 10

Um den Andrang an der Konzerthauskasse zu vermeiden, wird gebeten, die Karten tunlichst im Vorverkauf zu entnehmen

**Schlafzimmer-Bilder**

22 - 4. Bilder für alle Räume. Einzelverkauf 2488

Salentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 10, part.

**Residenz-Lichtspiele Waldstr.**

Ab heute

**Die Liebe der Jeanne Ney**

nach dem Roman von Ija Ehrenburg

Hauptrolle:

Brigitte Helm \* Edith Jehanne

Interessantes Beiprogramm

Das Neueste und Interessanteste aus aller Welt

**Oskalyd-Orgel:** Joh. Pallast

Anfangszeiten: 8.30, 5.00, 7.00 und 9.00 Uhr

# Massenversammlung der Karlsruher Eisenbahner

## Eine kräftige Antwort auf die brutale Herausforderung der Reichsbahngesellschaft

Ein anhaltendes Bild über die gegenwärtige Stimmung der Arbeiterschaft der Reichsbahn gab eine Versammlung, die gestern abend im geräumigen Apollosaal stattfand. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und viele mußten mit einem Stuhl vorlieb nehmen. Die Versammlung war veranlaßt durch das brutale Verhalten der Reichsbahngesellschaft ihren Arbeitern gegenüber, die, vom Elend getrieben, eine bessere Entlohnung verlangten, um bei der herrschenden Teuerung ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Der Beamte der Ortsverwaltung des Einheitsverbandes, Koll. Bärle, eröffnete die Versammlung und gab seiner Genugtuung über den starken Besuch Ausdruck. Man sei ja gewohnt, erklärte er, daß sich die Reichsbahngesellschaft den Forderungen ihrer Arbeiter gegenüber zugewandt verhält. Aber was sie sich dieses Mal leistete, ginge doch über die Hausnummer. Es muß für deshalb gesiegt werden, daß sie diesmal damit nicht durchkomme. Die Arbeiterschaft läßt sich das nicht bieten und legt zunächst öffentlich dagegen Protest ein.

### Das Referat

Der Hauptredner, Bezirksleiter Koll. Schneider, behandelte in 1 1/2 stündigem Vortrag das Lohnelend der Reichsbahnarbeiterschaft und die brutale Ablehnung der gestellten Forderungen durch die Reichsbahngesellschaft. Er gab zunächst einen kurzen Überblick über die Gehaltsentwicklung im Jahre 1927. Der Schiedsspruch vom 1. April 1927 erbrachte eine Lohnaufbesserung von 4 Pfennig und ab 1. Oktober eine solche von einem weiteren Pfennig pro Stunde. Für Karlsruhe wurde die Ortslohnszulage ab 1. April von 10 auf 14 und ab 1. November von 14 auf 17 Prozent erhöht. Viele Orte gingen aber bei der Ortslohnszulage leer aus. Die Reichsbahnarbeiter haben überhaupt nichts erhalten. Inzwischen sind aber die Lebensmittelpreise immer weiter gestiegen und die Mieten sind um 20 Prozent erhöht worden. Der Schiedsspruch brachte in keiner Weise einen Ausgleich, weshalb der Verband Ende 1927 eine zweiseitige Regelung verlangte, ohne Gehör zu finden. Auch der Bürgerstadts-Rat zeigte kein Verständnis für die Lage der Eisenbahner, indem er alle gestellten Anträge ablehnte. Nachdem alles von der Reichsbahnverwaltung abgelehnt war, wurde schließlich noch eine Dienstlohnzulage auch abgelehnt. Als Ausrede benutzte die Verwaltung die Behauptung, keine Mittel zu haben. Dazu kämen die erhöhten Ausgaben für Reparaturen und die höheren Personalausgaben durch die Beamtenaufbesserung, die allein 200 Millionen Mark beanspruchte. In Wirklichkeit gingen aber die Personalausgaben zurück. Nicht die Personalausgaben, sondern die Sachausgaben wurden erhöht. Daneben hat aber die Verwaltung noch Geld für recht dunkle Zwecke zur Verfügung für Eisenbahngesellschaften und Sportvereine, für Schießstände, Schwimmbecken und dergleichen. Ebenfalls für solche Zwecke und technische Hilfsmittel.

Auch die Wirtschaft mit den sog. „Rechnungsunterlagen“ fordert zur Kritik heraus. Während unter Gruppen 120 M. wöchentliche Zulagen bekommen, bekommen obere bis zu 600 M. wöchentlich, also dreimal so viel als ein Arbeiter überhaupt im Monat Lohn erhält. Und was die aus Oben bekommen, erzählt man überhaupt nicht. Durch Zeitungsnachrichten wurde nur bekannt, daß ein Mitglied des Reichsbahndirektoriums ca. 172 000 M. pro Jahr beziehe und der Präsident der Reichsbahn gar 310 000 M. pro Jahr. Ferner erzählt man, daß sich die Herren Aufsichtsräte für eine einzelne Sitzung mehr bezahlen lassen, als ein Arbeiter das ganze Jahr verdient. Und wenn einer von ihnen mal seine fetten Prünke aufgibt, so gibt man Abfindungen, die a. E. in die Millionen gehen. Es wird als etwas ganz Selbstverständliches angesehen, wenn die Herren Bezüge in Höhe eines 3-stufigen Ministers Gehalts einfließen. Sie müßten warum sie nicht in die allgemeine Befolgsordnung aufgenommen werden wollten.

Und dabei behauptet man, keine Mittel zu haben. Den Arbeitern wird gesagt, daß wir ein armes Volk seien und daß jeder sich einschränken müsse, da jede Lohnerhöhung weitere Preissteigerungen im Gefolge habe und die allgemeine Lage verstimmere.

Das Lohnabkommen der Eisenbahner ist rückwärts und am 1. April soll die Entscheidung fallen, da zu diesem Termin der hemmende Schiedsspruch abläuft. Verharrt die Reichsbahnverwaltung bei ihrer brutalen Ablehnung, so muß sie gewärtig sein, daß die Reichsbahnarbeiter zum nächsten greifen und um Arbeitsvereinfachung bereit sind. Und wenn die Verwaltung jetzt Inanspruchnahme vor den Schlichter vor den Karren spannen möchte, so sagen wir ihr jetzt schon, daß wir uns an diesbezüglichen Verhandlungen nicht beteiligen werden. Die Arbeiter haben keine Veranlassung, sich solche Behandlung weiter gefallen zu lassen. Der Kampf dreht sich jetzt um den Ertrag der Arbeitskraft und den berechtigten Anteil des Arbeiters an der Produktion.

Ein ernstes Wort muß mit der Verwaltung bei der Gelegenheit auch wegen des Unfuges der Stopparbeiten gesprochen werden. Die Arbeiter lassen sich die Stopparbeiten nicht mehr länger bieten. Würde man die mit der Stopperei verknüpfte unnötige Schreierei mit dem drum und dran beiseite lassen, so würde sich eine Minderung der unproduktiven Arbeiten um 50 Prozent ergeben.

Am Schlusse seiner oft durch Beifall unterbrochenen Ausführungen forderte der Redner energisch zur Einigkeit und Stärkung der Organisation auf. Wer jetzt abwärts steht, ist als Verräter der Arbeiterschaft zu betrachten. Der Eigenbrötler und Nichtorganisierter sollte sich schämen, die von der organisierten Arbeiterschaft kauer erkämpften Zulagen in die Tasche zu stecken. Sagen ihnen das in den Betrieben und bedeutet ihnen, daß ihr auch das auf die Dauer nicht gefallen läßt! Seid fest und stark für den Entschuldigungskampf. (Vehementer Beifall.)

### Die folgende

### Diskussion

Nach der Stimmung der Eisenbahnarbeiterschaft erkennen. Ein Redner forderte auf, sich jetzt reflexlos hinter die Organisation zu stellen und erklärte, auf die Anwendungen der Direktion betr. Reparaturen und Geldmangel einzugehen. Bekommen wir unter Redner nicht, wird Schluß gemacht. Der Kommunist Bauer forderte ebenfalls zur Einigkeit auf. Der Kampf gegen das kapitalistische System müsse auf einer gemeinsamen Linie geführt werden. (Schade, daß diese „gemeinsame Linie“ in seinem Vordringen, der sog. „Arbeiterzeitung“ nicht zu erkennen ist. D. B.) Koll. Stöcher forderte auf, die Schlussfolgerung aus dem Verhalten des Unternehmens zu ziehen. Die Textilkapitalisten a. B. schließen einfach die Betriebe, ohne die geringste Rücksicht auf die Arbeiter. Die ganze Wirtschaftspolitik ist verdrängt infolge des nicht patriotischen Verhaltens der Unternehmer. Nach ihrer Meinung sollen die Arbeiter einfach hungern bis der Nationalreichtum wieder gewachsen ist. Deshalb muß dafür gesorgt werden, daß dem Unternehmen ein diszipliniertes Heer der Arbeiter gegenübersteht.

In seinem Schlusswort wies der Referent noch auf das merkwürdige Verhalten der Reichsbahn als Vermieterin von Wohnungen hin. Mietaufschläge von 400 Prozent und mehr seien mitunter festzustellen. Woher die schlecht bezahlten Arbeiter und unteren Beamten das Geld nehmen sollen, kümmert die Verwaltung anscheinend nicht. Deshalb müssen die Arbeiter zusammenstehen und sich erkämpfen, was man ihnen vorenthält. Es geht um ihre Familie und ihre Kinder.

### Am Schlusse der Versammlung wurde folgende

### Entscheidung

einstimmig angenommen:

Die von der Ortsgruppe Karlsruhe des Einheitsverbandes auf den 15. März ins „Apollo“ einberufene sehr hart belohnte Eisenbahnerversammlung erhebt nachdrücklich Protest gegen die jedes Entgegenkommen ausschließende Politik der Reichsbahnverwaltung in der Lohnfrage. Die Versammlung ist der Auffassung, daß es sich hierbei um eine gewollte Herausforderung der Reichsbahnarbeiterschaft handelt, zudem die Hauptverwaltung der Reichsbahn anlässlich der im Spätjahr 1927 geforderten zweiseitigen Regelung der Löhne selbst auf die kommenden Verhandlungen nach erfolgter Tarifänderung verwies. Das beteiligte Personal sieht sich in seiner unbelohnten Forderung genötigt, laut und öffentlich zum Ausdruck zu bringen, daß unter allen Umständen eine wesentliche Aufbesserung der Arbeiterschaft der Reichsbahn erfolgen muß.

Die Versammlung stellt sich geschlossen hinter die Forderungen der Gewerkschaftsleitung. Sie protestiert ganz entschieden dagegen, daß die Reichsbahngesellschaft ohne das geringste Angebot gemacht zu haben, sich hinter den Schlichter verschauen will, um auf diesem Wege die Eisenbahner weiter tadeln zu können.

Die Versammlungsteilnehmer verpflichten sich, ihre Mitarbeiter und ganz besonders die Unorganisierten über den unangehörigen Ernst der Lage aufzuklären. Sie sind gewillt, sich unter Wahrung strengster Disziplin auf die notwendigen Kämpfe vorzubereiten in dem Bewußtsein, daß es der Reichsbahngesellschaft und der mit ihr verbundenen Industrie in der Sawpfsache darauf ankommt, die Notlage der Arbeiterschaft in ihrer eigenen Machtstellung zu mißbrauchen. Die Versammlung appelliert schließlich an die breite Öffentlichkeit, die Reichsbahnarbeiterschaft in ihrem Kampfe um einen gerechten Lohn mit allen moralischen Mitteln zu unterstützen.

## Partei-Nachrichten

### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Freitag, den 16. März:

Gröningen: abends 8 Uhr, im „Dünen“, öffentliche Versammlung. Gönning: Genossin Starz-Karlsruhe spricht. Thema: Die geistliche Entwicklung der Ehe.

Sonntag, den 17. März:

Reichsbach A. Bruchsal: abends 8 Uhr im „Alder“, öffentlicher Lichtbildervortrag: „Vom Ritter zum Menschen“. Referent: Lehrer Gen. Ansmann-Wörzburg.

Oberkirch: abends 8 Uhr in der Aula der Realschule öffentlicher Lichtbildervortrag: „Das rote Wien“. Referent: Stadtrat Gen. Schön-Karlsruhe.

Langenleinsbach A. Ettlingen: mittags 3 Uhr, spricht im Rathaus in einer öffentlichen Versammlung Gemeinderat Gen. Kurs-Gröningen über „Die sozialen Aufgaben der Gemeinde in der Republik“.

Reichsbach Amt Ettlingen: mittags 3 Uhr im Saal der „Krone“ öffentliche Versammlung mit Vortrag über „Die Zukunft des Kleinbauern“. Referent: Stadtrat Gen. Jung-Karlsruhe.

Wieningen A. Bruchsal: mittags 3 Uhr, im „Alder“, öffentlicher Lichtbildervortrag: „Vom Ritter zum Menschen“. Referent: Lehrer Gen. Ansmann-Wörzburg.

Ulrich: abends 7 Uhr, in der „Traube“, Märzgalaabendfeier mit Referat von Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.

Sobersweier A. Reich: mittags halb 4 Uhr, spricht im „Grünen Wald“ in einer öffentlichen Versammlung Bürgermeister Genossin Dr. Kraus-Karlsruhe über „Der Einheitsstaat im Kampfe der Revolution“.

Bruchsal: vormittags 10 Uhr auf dem Friedhof am Grabe der Märzgefallenen: Gedenkfeier mit Ansprache von Gen. Reinmuth-Karlsruhe.

Mühlbach Amt Kallat: mittags 3 Uhr in der „Traube“ öffentlicher Lichtbildervortrag: „Das rote Wien“. Referent: Stadtrat Gen. Schön-Karlsruhe.

Karlsruhe: vormittags 10 Uhr im „Volkshaus“ im Sitzungszimmer im 4. Stock Sitzung des kommunalpolitischen Ausschusses für den Agitationsbezirk Mittelbaden.

## Wie ermäßigt man seine Lohnsteuer

### Erstattungsanträge bis zum 31. März stellen

#### Wer kann einen Erstattungsantrag stellen?

1. Wer im Jahre 1927 einen Verdienstausschlag gehabt hat, a. B. infolge Erwerbslosigkeit, Krankheit, Streik, Ausperrung usw. und dadurch die geleisteten Freibeträge nicht voll berücksichtigt worden sind; 2. Wer durch besondere Verhältnisse in seiner Leistungsfähigkeit wesentlich beeinträchtigt worden ist. Hierzu gehören insbesondere außergewöhnliche Belastungen durch Unfall oder Erkrankung der Kinder, Unterhaltung mittelgroßer Angehöriger, durch Krankheit, Unfallfälle usw.; 3. wer nicht mehr verdient hat, als ihm an Freibeträgen zustanden, wenn also a. B. ein Lediger im ganzen Jahre nicht mehr als 1200 Mark, ein Verheirateter ohne Kinder nicht mehr als 1320 Mark, mit einem Kind nicht mehr als 1440 Mark usw. verdient und trotzdem Steuer gezahlt hat; 4. bei wem der Steuerbetrag unrichtig erfolgt ist; also a. B. wenn statt der letzten nur die prozentualen Familienermäßigungen freigelesen worden sind; nicht dagegen, wenn der Steuerpflichtige den unrichtigen Abzug selbst verschuldet hat, weil er a. B. seine Steuerkarte nicht rechtzeitig vorreicht oder nicht ihre Berechtigung beantragt hat.

#### Wieviel wird erstattet?

1. Niemand mehr, als im Jahre 1927 an Lohnsteuer gezahlt worden ist; 2. bei Verdienstausschlag für jede Woche der Erwerbslosigkeit, Krankheit, des Streiks oder der Ausperrung usw. folgende nach dem Familienstand abgestufte Beträge:

Anzahl der Kinder	bei Arbeitnehmern	
	mit Ehefrau	ohne Ehefrau
Keine Kinder	2,65 M.	2,40 M.
1 Kind	2,90 „	2,60 „
2 Kinder	3,35 „	3,05 „
3 „	4,30 „	4,30 „
4 „	5,75 „	5,75 „
5 „	7,70 „	7,70 „
6 „	9,60 „	9,60 „
7 „	11,50 „	11,50 „
8 „	13,45 „	13,45 „

Hierbei werden sechs Wochentage zu je acht Stunden zu einer Woche zusammengerechnet. Auf Kurzarbeiter und so genannte unfähige Arbeiter findet diese Berechnung keine Anwendung. Kriegs- und Invalidenrenten werden der Erstattungsbetrag um den Prozentsatz ihrer Erwerbsbegrenzung erhöht.

3. Bei besonderen wirtschaftlichen Verhältnissen ein Betrag, der vom Finanzamt nach pflichtmäßigem Ermessen bestimmt wird. Hierbei ist insbesondere die Höhe des Einkommens zu berücksichtigen; es

### Gemeindevertreter-Konferenzen

für die Gruppe  
Philippsburg (Philippsburg, Weidenau, Kirchbach, Oberbach, Rheinsheim, Suttensheim). Tagungsort: Philippsburg, Freitag, den 23. März, abends 8 Uhr im „Krone“. Thema: Das Fürstentum. Referent: Bürgermeister Gen. Sad-Gröningen.

Mittwoch, den 21. März:  
K. Mühlbach: abends 8 Uhr im „Alder“ öffentlicher Lichtbildervortrag von Gen. Prof. Wilhelm-Karlsruhe. Vom Ritter zum Menschen.

Freitag, den 23. März:  
Durlach: abends 7.30 Uhr im „Lamm“ öffentlicher Lichtbildervortrag von Gen. Prof. Wilhelm-Karlsruhe. Referent: Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.

Sonntag, den 24. März:  
Kleinleinsbach: abends 8 Uhr im „Alder“ Lichtbildervortrag mit Vortrag über „Die gegenwärtige politische Situation“. Referent: Stadtrat Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.

Gröningen: abends 8.15 Uhr im „Lamm“ öffentlicher Lichtbildervortrag von Gen. Dr. med. Landauer-Karlsruhe (spricht über „Sport und Gesundheit“).

Sonntag, den 25. März:  
Spöck: mittags 3 Uhr in der „Krone“ Schubert-Konzert (H. P. Geige, Cello, Bass) mit Gefangenenorchester. Leitung: Hauptl. Starz-Karlsruhe.

Reichsbach Amt Kallat: mittags 3 Uhr im „Sternen“ öffentliche Versammlung mit Vortrag von Hauptl. Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe über „Arbeitslosigkeit und Kulturpolitik“.

Sandweier Amt Kallat: mittags 3 Uhr in der „Alder“ öffentlicher Vortrag. Gen. Schulenburg-Karlsruhe (spricht über „Das neue Arbeitsgerichtsgesetz“).

Reichsbach Amt Offenburg: mittags 3 Uhr in der „Krone“ Generalversammlung mit Vortrag von Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.

Speißen: mittags 3 Uhr im „Alder“ öffentlicher Lichtbildervortrag: Der Bauernkrieg. Referent: Lehrer Gen. Dr. Lehmann-Karlsruhe.

Singel: Amt Forstheim: mittags 3 Uhr in der „Krone“ öffentliche Versammlung für Kinder mit Lichtbildern: abends 8 Uhr öffentlicher Lichtbildervortrag: Vom Ritter zum Menschen. Referent: Lehrer Gen. Ansmann-Wörzburg.

Genossinnen und Genossen! Befragt diese Veranlassung nicht nur selbst, sondern veranlasst auch Verwandte, Bekannte, Hausgenossen zu deren Besuch.

### Trinks, Parteifreizeit

40-jähriges Bestehen der Parteidrucker in Mühlbach wird gefeiert. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich die sozialistische Arbeiterbewegung. Schritt um Schritt wuchsen die Sozialdemokratie und ihre sozialistischen Unternehmen, vornehmlich Parteidruckereien. In den Buchdruckereien und ihren sozialistischen Betrieben spiegelt sich das Wachstum der Partei wieder. Von reinen Setzungsunternehmen wurden die Druckereien dieser sozialistischen Unternehmen, die den bürgerlichen Druckereien in jeder Beziehung etwas nachstehen. So auch in Mühlbach. Die Parteidrucker haben die Entwicklung des Unternehmens und läßt durch seine Teilnahme ein Einblick in den letzten städtischen Parteidrucker der Parteidrucker wie der „Republik“ wünschen wir mühlbacher Genossen weiteren Aufstiege.

### Briefkasten der Redaktion

A. W. Wenn Sie nachprüfen können, daß Sie durch die Besetzung des Geschäftsmanes in Ihrer kreditwürdigste Schenkung litten haben, so können Sie den Geschäftsmann dafür entschuldigen machen. Die besagte Ware müssen Sie aber auf alle Fälle abgeben.

Correspondent: Georg Schöpfung. Verantwortlich: Volpert, Baden, Volkswirtschaft, Aus der Welt, Seite Nachrichten: E. G. G. da u. m. Bad. Landtag, Volkswirtschaftliches, aus der Partei, Kleinchronik, aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtsbarkeit, Reaktionen, Besondere, Dr. Lehmann, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungevolk, Politische, Wagnern, Briefkasten: Josef Eisele. Verantwortlich für den jetzigen: Gustav Krüger. Samliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Volksfreund-Verlag, Karlsruhe.

# MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19

Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung — Große Möbelausstellung — Lieferung franko Wohnung per Auto

Eigene Schreinerei — Polster-Werkstätte — Patent-Matratzen-Fabrik



# Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 16. März 1928.

## Geschichtskalender

16. März 1828 \*Schriftsteller Georg Scherer. — 1848 Unruhen in Berlin. — 1899 \*Schauinspieler Adalbert Rattfinski. — 1915 \*Englischer sozialistischer Maler Walter Crane. — 1918 \*Orthopäde Friedrich v. Dellmia. — 1920 Austritt der Sozialdemokraten aus der bayerischen Regierung. — 1922 Proklamtion der Unabhängigkeit Ägyptens. — 1925 \*Med. August v. Wassermann.

## Das Gesetz über die Lohnpändung

Eine wichtige Forderung.

Am 27. Februar wurde das bisherige Lohnpändungsgesetz durch den Reichstag geändert. Der Arbeits- und Dienstlohn ist bei monatlicher Zahlung bis zum Betrage von 195 M., bei wöchentlicher Zahlung bis zum Betrage von 45 M. und bei täglicher Zahlung bis zum Betrage von 7,50 M. und soweit diese Beträge überschritten werden, ist der diesen Betrag übersteigende Teil bis zu einem Drittel der Pändung nicht unterworfen. Uebersteigt Lohn oder Gehalt monatlich den Betrag von 650 M. — in der Woche 150 M. — oder täglich 25 M., so findet die Befreiung bis zu einem Drittel des Mehrbetrages nicht statt.

Das Gesetz tritt am 1. April 1928 in Kraft. Eine vor diesem Zeitpunkte erfolgte Pändung wird wirkungslos nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen.

Es liegt im Interesse der Schuldner bei dem Vollstreckungsamt die Pändungsbeschlüsse rechtzeitig berichtigen zu lassen.

Bei der Errechnung des pändbaren Lohnes ist nicht der Bruttolohn zugrunde gelegt, sondern Steuer-, Kranken-, Invalidenbeiträge sind erst abzusetzen. (Entscheidungs des Oberlandesgerichts Dresden vom 9. August 1927, 9. C. Reg. 298/27.)

## Aus der Stadtratssitzung

vom 9. und 12. März

**Betriebseinrichtungen des Rheinbafens.** Zur Verbesserung der Umkleeinrichtungen am Mittelbade und zur Vervollständigung der Organisation des Umkleebetriebes des Hafens im Allgemeinen wird die Erstellung verschiedener Anlagen beschlossen. Der Bürgerausschuß wird um seine Zustimmung dazu ersucht.

**Verbesserung des Wohnungsbaues.** Für die Verstellung von 83 Wohnungen in 40 Wohngebäuden bewilligt der Stadtrat Baukosten im Gesamtwert von 473 150 M., sowie Zinsbeiträgen aus einem Kapitalbetrag von 828 400 M. Außerdem werden zur Herstellung des Schwemmanstufes von 7 Wohngebäuden Darlehen von zusammen 5850 M. ausgeteilt.

**Vermietung städtischer Säle.** Ab 1. April 1928 wird die städtische Einlage für die Festhalle, das Konzerthaus und die städtische Ausstellungshalle aufgehoben. Da die Stadt bei ihrer ungünstigen Finanzlage auf die aus dieser Gebühr bezogenen Einnahmen nicht ganz verzichten kann, werden zum teilweisen Ausgleich des Ausfalls die Mietpreise erhöht und zwar so, daß ihre Erhöhung etwa die Hälfte des bisherigen Ertrags der Einlagegebühr erbringt. Die andere Hälfte der bisherigen Einnahmen an Einlagegebühren geht der Stadt verloren und kommt den Benutzern der städtischen Säle als Verminderung der Kosten gegen früher zu Gute. Um zu verhindern, daß in der Feststellungszeit alle Werbungen um die Säle der Festhalle sich auf die Samstagsabende beschränken, wird künftig bei Benutzung eines Festballeales an einem der vier letzten Sonntage der Karnevalszeit nur die ermäßigte Miete, wie sie für Werktage — ausgenommen Samstag — gilt (20 % Nachschlag auf den geordneten Mietbetrag), erhoben. Die bisherigen Rabatte auf alle Mietpreise bei wiederholter Benutzung eines Saales bleiben auch nach Erhöhung der Säle bestehen. Weiter tritt vom erwählten Zeitpunkt an im Konzerthaus hinsichtlich der Erhebung der Kleiderablagegebühr das gleiche Verfahren wie in der Festhalle ein, d. h. die Kleiderablagegebühr wird (mit 20 % je Person) unmittelbar vom Besucher bei Benutzung der Kleiderablage erhoben. Der Kleiderablagebetrag im Konzerthaus bleibt bestehen. Wir haben über diese Änderungen schon kürzlich eingehend berichtet. Die Redaktion.

**Vereinsveranstaltungen im Stadtgarten.** Der verbilligte Eintrittspreis für den Stadtgarten, den die Vereinsmitglieder bei ihren Vereinstätigkeiten (Gartenfesten) im Stadtgarten genießen, wird ab 1. April ds. Js. von bisher 20 Pf. auf 10 Pf. je Person weiter ermäßigt.

**Bekämpfung.** In Anwendung der für die Vereinfachung, Verbesserung und Vereinfachung des Geschäftsganges bei der Stadt und den städtischen Stellen bestehenden Richtlinien wird einem städtischen Beamten für einen Verbesserungsvorschlag, durch dessen Verwirklichung gewisse Ersparnisse am Gemeindeaufwand erzielt wurden, eine Geldbelohnung bewilligt.

## Sozialistische Kulturgemeinschaft

Die Volkskademie Karlsruhe bringt, wie bereits bekannt, am Samstag, den 17. März, abends 8 Uhr, in der Festhalle „Die Jahreszeiten“ von Handl zur Aufführung. Die Sozialistische Kulturgemeinschaft hat daran ein großes Interesse. Wir haben das Kulturstreben der Arbeiterkammer zu unterstützen, die das Ziel verfolgen, möglichst viele Volksgenossen teilnehmen zu lassen an dem Erlebnis, das von den großen Werken unserer kulturellen Kultur ausgeht. Das Werk selbst ist hier schon ausreichend besprochen, so daß sich weitere Hinweise erübrigen. Wir machen die der Sozialistischen Kulturgemeinschaft angeschlossenen Organisationen auf die Aufführung aufmerksam und bitten um zahlreichem Besuch.

## Der Gauverband der Arbeiterkammer

fordert die Arbeiterkammer ebenfalls auf, die Aufführung recht zahlreich zu besuchen. Karten sind bei den schon bekanntgegebenen Stellen zu haben.

## ADGB Karlsruhe

Am Montag, 19. März, abends 8 Uhr, findet im Volksbau ein Vortrag über „Arbeitsrechtliche und soziale Bestimmungen für Jugendliche unter besonderer Berücksichtigung der Verrentung“ statt. Alle Lehrlinge, sowie solche, die es werden wollen und deren Eltern sind zu diesem Vortrag eingeladen.

## König der Könige

In den Badischen Lichtspielen im Konzerthaus beginnt am Samstag, 17. ds. Ms., der neue Großfilm „König der Könige“ zu laufen, ein Meisterwerk des amerikanischen Filmregisseurs Cecil B. De Mille, der hier vor vier Jahren durch den berühmten Film „Die zehn Gebote“ bedeutendes Aufsehen erregt hat. Die neue Produktion behandelt in virtueller Gestaltung das Wirken und Leiden Christi, allerdings in etwas freier Weise, so daß man eher von einer Passionsspielbühne reden könnte, als einer Weltanschauung. Immerhin ist in weitestem Maße die Wahrheit die Diktorie der biblischen Überlieferung gewahrt. Um die raffinierte Lichtgestaltung des Passarens (D. V. Warner) gruppiert sich eine erlebte Schar erstklassiger Darsteller, darunter Ernest Lawrence als marianter, großgewaltiger Petrus, Rudolf Schildkraut und sein Sohn Joseph als Kaiphas, bzw. Judas. Von prächtigem Reiz umwohen ist Jacqueline Logan als Kuriatane Maria von Magdala. Die Hauptrollen sind von großem Wurf und einprägsamer Kraft, so namentlich der foliorierte Streifen zu Beginn, der das Geschehen im Palaste der Kuriatane darstellt, und der in seiner genialen Konzeption direkt etwas Renaissanceartiges hat. Ferner die Vorgänge im Tempel des Herodes und auf dem Hügel von Golgatha mit der Kreuzigung und dem gewaltigen Erdbeben. Auch unter den kleineren Figuren, die der logischen Fortführung der Filmhandlung dienen, finden sich welche von erregender Wirkung, wie die Stellung des blinden Kindes und die Erweckung des Lazarus. Stört auch ab und zu die geringe Bildstärke der Aufnahmen, so erweist der Film in seiner Gesamtheit doch die technische Überlegenheit der Amerikaner.

Die Darstellung hebt überall auf hohem künstlerischem Niveau und ist in den tragenden Rollen keineswegs durch unzulässige Statisterei verflüchtigt. Die Verfilmungskosten des Werkes belaufen sich auf beinahe 3 Millionen Dollar, und der Streifen ist für einige Millionen verpackt. Ueber 3000 Statisten fanden bei den Tempelischen Verwendungen, und der künstlich aufgeworfene Hügel Golgatha bedeckt 15 000 Quadratmeter. Ueberflüssig zu laien, daß der Film, den wir ohne Musikbegleitung bei der Probe abrollen laßen, und der trotzdem beträchtliche künstlerische Wirkungen ausstrahlt vermocht, bei der Fortführung nicht geeignet ausgewählt. Müßt einen geradezu überblühenden Eindruck hinterlassen. Natürlich besteht die Annahme in erster Linie auf ein ausläufigen Anhängern der christlichen Religionen zusammengefasstes Publikum, wo der Film keinen im Wortort des Programmbüchchens ausgesprochenen Zweck, „der Vertiefung religiösen und sittlichen Empfindens zu dienen“, am reisten erfüllen wird.

**Die Personen-Veranstaltung im Karlsruher Rheinbafen.** Nach längerer Verhandlung wird im Nordbade des Karlsruher Rheinbafens ein Lande f gebaut, der das Anlegen von Personendampfern ermöglicht. Damit ist die wichtigste Vorbedingung für die Aufnahme von Personendampferfahrten auf dem Rhein von und nach Karlsruhe gegeben. Das Interesse für Rheinfahrten ist sehr groß, und es ist schon für diesen Sommer mit einem beträchtlichen Verkehr zu rechnen. Diese Einbeziehung Karlsruhes in den Personenverkehr auf dem Rhein ist besonders im Hinblick auf die wachsende Bedeutung der badischen Landeshauptstadt als Rheinstadt, die u. a. durch die Errichtung des großzügigen Strandbades Rappnawörth gekennzeichnet ist, lebhaft zu begrüßen.

**Ein Fahrradmarde festgenommen.** Durch die Unmerklichkeit eines Polizeibeamten konnte gestern nachmittags ein wegen Fahrraddiebstahls verurteilter junger Mann festgenommen werden. Der 21 Jahre alte von auswärts zugewandte Fahrradliebhaber hatte in der Sebelstraße ein Fahrrad entwendet und fuhr damit in Richtung Durlach davon. Ein Beamter der Bahndienstpolizei, der den Vorgang bemerkt hatte, nahm sofort eine Autodrohse und fuhr dem Dieb nach. Der Fahrradmarde konnte am Durlacher Tor gestellt und festgenommen werden.

**Kindertod in Donaueschingen.** Wenn infolge der Unterstufung seitens der Stadt Karlsruhe auch mit dem Beginn des Baues des Kinderobstades in Donaueschingen in Bälde gerechnet werden kann, so sind damit die Schwierigkeiten für die Eröffnung des Betriebes noch keineswegs alle beseitigt. Fehlt doch noch das Geld für die ganze Anstaltseinrichtung, sowie für die ärztlichen Anlagen und die Umänderung des geräumigen Hofes. Der Verein Jugendhilfe wendet sich daher auch dieses Jahr wieder an den edlen Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe. In den Tagen vom 28. April bis 6. Mai soll wieder ein „Zahmarat für 3 und 4“ in den Räumen der Ausstellungshalle stattfinden. Die Veranstaltung wird die vorjährige an volkstümlicher Gestaltung noch bedeutend überbieten, da alle Erfahrungen des ersten Versuches nutzbar gemacht werden. Herr Oberbaupolizeier Müller und Herr Oberverwaltungsinspektor Hofstedt, die erfahrungsgereicht und vielgewandten Leiter des vorjährigen Jahrmärktes, haben auch dieses Jahr wieder die Regie übernommen. Der Generalplan der ganzen Veranstaltung ist bereits entworfen, soll aber bereitwilliger Weise vorerst noch nicht veröffentlicht werden.

**Verbilligtes Papsttum für die Pariser Messe.** Um den Besuch der diesjährigen Pariser Messe, die vom 12. bis 28. Mai stattfindet, den deutschen Besuchern nach Möglichkeit zu erleichtern, hat die französische Regierung bestimmt, daß die Kosten des Papsttums für deutsche Messebesucher auf 1 Goldfranken = 84 Pf. festzusetzen sind. Das Vitium wird durch die Goldfranken Annullate auf Grund der Messekarte erteilt, die an Kaufleute und Industrielle durch den Delegierten der Pariser Messe für Deutschland: C. W. Schmitt, Wiesbaden, Abeggstr. 7, oder direkt durch die Messeverwaltung in Paris, 23 rue N. des Victoires ausgestellt werden. Heruntergehoben sei noch, daß durch ministeriellen Erlass der Pariser Messe der Charakter eines öffentlich-rechtlichen Instituts verliehen wurde.

**Circus Kapitan Schneider.** Man hat eigentlich als Circus nicht viel gesehen, was wir ganz offen: noch gar nichts von ihm gehört. Dieser Kapitan Schneider, — dieser in der ganzen Welt populäre und beliebte „Lomenschneider“ — hat diesen Circus auch erst in neuerer Zeit begründet. Früher reiste er als engagiertes Mitglied oder als Teilhaber anderer Unternehmen. Heute ist er dazu zu gewaltig geworden. Selbst Barnum und Baillon, der größte Circus der ganzen Welt, wäre außerhande, dem Kapitan Schneider mit seinen Löwen Engagements und Vogel zu geben. Er verfügt nämlich über 115 Löwen. Die Erziehung dieser einen Generation wurden selbst das größte Unternehmen der Welt in kurzer Zeit „aufgefressen“. — und lo hat sich denn Schneider um seine Löwenherde herum selbst einen Circus gegründet. Keine Tradition, kein alter Name, keine Kriegertruppe, keine Jährlinge und Tierbestand können an das heranreichen, was Schneider tatsächlich ist und leisten. Dieser Circus gerichtet auf die bombastische Reklame, er verfügt über angeblich die im Volkseschatmal unbeliebte gemordete oder gar „anrüchliche“ Mittel. Er ist das einzige und wahre Theater des Volkes, des kleinen wie des großen. Und dieses Unternehmen zeigt sein Kommen an. In Karlsruhe wird es in unseren Mauern sein, und wir werden an ihm ein Erlebnis haben, das man nie wieder vergessen wird und an dem man teilgenommen haben müß!

## Veranstaltungen

**Künstlerische Modellan bei Tisch.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wohltätigkeitsveranstaltungen der Mittelschule der Deutschen Bühnengenossenschaft bei Tisch heute zum letzten Mal stattfinden. Das Programm ist für diesen letzten Tag besonders reichhaltig zusammengestellt: vor allem sei hervorgehoben, daß der Sprecher, der bei der ersten Aufführung am Mittwoch für müde Heiterkeit wachte, wiederholt wird. Ebenso das „Kühnheitsstück“. Auch die beiden „Wohltätigkeiten“ haben ihre Erscheinung in Aussicht gestellt. Außerdem werden wieder eine Anzahl anderer Kräfte der Oper und der Schauspielerei die an den ersten Tagen noch nicht aufgetreten sind, mitwirken. Karten sind, wie aus den Inseraten ersichtlich, an der Sammelkasse bei der Firma Hermann Tisch zu haben.

**Die Südwestdeutschen Meisterkämpfe im Boxen.** Kommen am Samstag, den 17. März, abends halb 9 Uhr, finden im Festsaal des Friedrichshofes die Verbandskämpfe um die Südwestdeutschen Boxmeistertitel statt. Bei den Besessenen handelt es sich durchweg um die besten, qualifiziertesten Boxer Südwestdeutschlands. Es treten sich: Hagenawer: Willand, L.B. Frankfurt — Schepferle Stuttgart B.C. Bantamgewicht; Wibel, L. Mainzer B.C. — Wähler R.F.R. Mannheim. Federgewicht; Erler, F.C. Bodenheim — Häuler R.F.R. Mannheim. Leichtgewicht; Adler, Sparta Frankfurt — Siergel, Karlsruhe. Weltergewicht; Ederl, L. Mainzer B.C. — Krieger R.F.R. Mannheim. Mittelgewicht; Belt, L. Mainzer B.C. — Bernhöf, L. Stuttgarter B.C. Halbflügelgewicht; Kröner, Landsbut — Krimmel, L. Mainzer B.C. Schwergewicht; Harius 08 Ludwigsbafen — Rodemich, L. Mainzer B.C. Ein hochinteressanter Sport ist zu erwarten.

**Der Nezer-Bariton Francis Morris** hat sich nach dem großen Erfolg eines ersten Karlsruher Konzerts entschlossen, kommenden Dienstag, den 20. März, einen zweiten Arien- und Liedabend zu geben. Es ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß jeder Konzertbesucher, der das erste Auftreten dieses einsichtigen Künstlers mit erlebt hat, auch beim zweiten Moris-Konzert wiederkommen und seinen Bekanntheitreis auf dieses außergewöhnliche Konzert aufmerksam machen wird, zumal das Programm am größten Teil ein anderes sein wird, wie beim ersten Abend. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig Karten bei Kurt N. e u e l d, Waldstraße 39, zu lösen.

## Lichtspielhäuser

**Gloria-Palast** zeigt ab heute den 2. Teil (Schlußteil) des Films „Der alte Fritz“. Otto Gebühr, der die Hauptfigur darstellt, gibt eine getreue Kopie des alten Preußenkönigs. Zuschauerliche haben Zutritt.

**Palast-Lichtspiele, Srenkenstraße.** „Guck in den D u g e h i o f f e t“ mit diesem famosen Film hat der deutsche Lustspielfilm eine neue, höchst gesunde Richtung eingeschlagen. Indem der beliebte Komiker Reinhold Schünzel die transoceanische Tempohäre mit dem alexandrischen Moment des „Dams im Glid“ vermenete, schuf er einen Film von internationaler Wirksamkeit. Schünzel hat eines der besten und vordemsten Lustspiele geschaffen.

Ein unbedingter, buchst wirksamer Publikumstim, der gewiß auf ihn geleiteten Hoffnungen rechtfertigen wird. Den Schluß des besten Programms bildet die neue Ufa-Rohschau, eine ebenfalls interessante Sportaufnahme „Kämpfe aus aller Welt“ und ein gemelles 2. Alter-Lustspiel „Cuno von Kleideris“ mit dem Hauptdarsteller Julius Falkenstein. Die einzelnen Vorstellungen beginnen jeweils um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

**Die Reizend-Vichtspiele (Waldstraße)** zeigen im neuen Programm: „Die Liebe der Jeanne Reo“, nach dem gleichnamigen russischen Roman von Nja Grendburg. Der dieses Meisterwerk der modernen Romanistik geleitet, wird sich fragen, ob es möglich, die Schönheiten des Romans, die in dem verarbeiteten, gleich endenden Kampf zweier jungen Menschen unserer Zeit, das Weltgeschehen, gegen ein übermächtiges Schicksal gekämpft, der Himmelswand wiederzugeben. Man ist aber auf das Beste bemüht, die Charaktere bringt, daß er eigene Deutungsbedeutung bewirkt, zumal der Regisseur E. W. Rabin es verstanden hat, ein grandioses Gemälde, ein spannendes Drama von modernen Abenteurern und Revolutionären daraus zu schaffen. Das Programm der Ufa-Reizend: „Moderne Gammait“, reissenden Zeitlupeaufnahmen zeigt, wie richtig betriebene Kunst nicht den Körper wunderbar ausbildet. Hierzu die interessante Bildschonheit.

## Karlsruher Polizeibericht

**Zusammenstoß.** Ede Jähringer- und Karl-Friedrichstraße folgte dadurch ein Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge, das aus der Jähringerstraße kommende der durch die Karl-Friedrichstraße fahrenden Droschke das Vorfahrtsrecht nicht ließ.

**Festgenommen wurden:** Ein Verwalter von Oestingen wegen Unterschlagung, ein Wirt wegen Sittlichkeitsverbrechens, Metzgerbelle aus Baden-Baden wegen Fahrraddiebstahls, Schloßer von hier, dessen 40 Jahre alte Ehefrau und eine 88 Jahre alte Ehefrau von hier wegen Hehlerei, ein Metzler aus Pöllingen wegen Diebstahls, ferner 7 Personen wegen sonstiger Straftaten.

## Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Der Kern des Hochdruckgebietes liegt über Norddeutschland hat sich noch etwas verästert. Für die nächsten Tage steht ein mäßige Luftzufuhr bevor, die uns frodenes, vielfach heiteres Wetter mit Nachfröhen bringen wird.

**Vorausichtige Witterung für Samstag, den 17. März:** Frost und vielfach heiter bei Wind, tagsüber mild, Nachfröhen.

## Amlicher Schnebericht der Badischen Landeswetterwarte

Beobachtungen vom Freitag, den 16. März, morgens 8 Uhr. Felder: wolkenlos, minus 10 Grad, 30 Zentimeter Schneehöhe, etwas verblasst. Str. und Rodbahn aus.

## Wasserstand des Rheins

Schulterstein 78, gef. 2; Rebl 205, gef. 1; Maxau 274, gef. 1; Mannheim 268, gef. 1 Zentimeter.



Montag, den 19. März, abends 8 Uhr, Gartenaal Friedrichshof, ordentliche Mitgliederversammlung. Aus der wichtigsten Angelegenheiten: Stellungnahme zur Gau-Generalkonferenz am 1. April der Delegierten. Ergehen aller altinen Kameraden im Vorbericht.

## Gerichtszeitung

### Das Fahrradstahl schützt nicht vor Diebstahl

Das Strafgerichtshaus als Nachquartier

Am Karlsruher, 14. März. Vor dem Einzelrichter des Strafgerichts hatten sich der 20jährige vorbestrafte Schuhmacher Ernst Leidig aus Durlach und der vorbestrafte Koch Eduard F. e n e h aus Frankfurt a. M. wegen mehrfachen im Rückfall begangenen Diebstahls zu verantworten. Anfangs Januar dieses Jahres hatte sie vor dem „Frankfurter Hof“ ein ansehnliches Fahrrad gekauft, das einem Zeitungsverleger gehörte, der in dem Lokale einmündig war. Leidig, dem es darum zu tun war, noch an jenem Tage nach Durlach zu fahren, verließ er zunächst mit einer Fahrradkette, die er bei sich hatte, das Schloß des Fahrrades zu öffnen, was er aber nicht gelang. Daraufhin durchsuchte er zwei oder drei Geschäfte, nahm das Fahrrad an sich und schwang sich darauf. Leidig und verfolgte den mit dem geschlossenen Fahrrad in dem Richtung Durlach flüchtenden Dieb. Nach einem Dauerlauf von etwa 1000 Metern gelang es, den Flüchtenden einzuholen und ihm das Fahrrad wieder abzunehmen, wobei er es nicht unterließ, ihm gleich nach Ort und Stelle einen Dentsettel in Form einer Kaufquittung zu verabreichen. Leidig und der Mitangeklagte begaben sich dann, was schon Nacht geworden — nach Durlach, wo sie hoffentlich Bahnhof Unterstufung zu finden. Dies war ihnen nicht gelungen. Man wollten sie in dem Straßenbahnwärterhäuschen bei dem Straßenbahnhaltstelle übernachten. Dieses war verschlossen, meinte F. e n e h, man könnte ja versuchen, die Tür zu dem neben dem befindlichen Verkaufshäuschen zu öffnen. Zufällig hatte er weniger als acht Schlüssel bei sich, von denen einer paßte. Leidig und der gefällig ergriffene Leube ein und genierten sich einmündig, das Licht anzuzünden. Nachdem sie einige Zeit darauf gewartet hatten, beschloßen sie, sich an den verschlossenen Vorhang, Eis- und Rauchwände gültig zu tun. So versuchten sie einzudringen und aufzuklimmen. Als es Tag wurde und der Verkehr auf der Straßenbahn machte, verließen sie ihr Nachquartier unter Mitnahme eines den dort vorgefundenen schmuckhaften Dinne. Vor dem Verurteilten verurteilten sie ihre Strafe in einem barmherzigen Maße zu lassen. Leidig wollte lediglich mit dem Rabe nach Durlach fahren und es dann wieder zurückbringen, beide hätten sie sich ohne weiteres verbredliche Absicht in das Verkaufshäuschen einfinden, wenn auf der Straße sei es zu kalt gewesen. Das Gericht verurteilte Leidig zu einer Gesamtstrafe von sieben Monaten, F. e n e h zu einer Gesamtstrafe von neun Monaten Gefängnis unter Verrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft.

## Vereinsanzeiger

**Karlsruhe**  
Arbeiter-Turn- und Sportbund. Gruppe Karlsruhe. Sonntag, den 18. März, Treffpunkt aller Turn- und Sportgenossen und Hoffnungen in Godesheim um 9 Uhr zum Jugendtreffen.  
Frauen- und Mädchenchor. Montag, den 19. März, abends 8 Uhr, in der „Deutschen Eiche“, Augartenstraße, fällige Generalversammlung. Hierzu sind alle aktiven und passiven Mitglieder der freiwillig eingeladen. 2476 Der Vorstand.  
Vrb.-Klub. Groß-Karlsruhe. Sonntag, 18. März, abends 8 Uhr, Treffen „Eiche“ mit Gauleitung.  
Kaufleute. Heute 20 Uhr Lichtbildervortrag im Chemischen Institut der Hochschule. Sonntag, 18. März, Geologischer Ländereisen. Treffpunkt 14 Uhr Endhaltestelle der Straßenbahn Durlach. Bolkshoch Karlsruhe-West. Heute abend 8 Uhr Vortrag: „Die...“  
Mitglieder, Lokal.

Buchdrucker-Versammlung
Wie die Karlsruher Buchdrucker ist auch die Kassatter...

Wartpreise am 15. März
107 Käufer, Preis Paar 50-80 M, Einzel 30-40 M...

Baden-Baden
Besuchszahl der Kurgäste bis heute: 5938.

Waldmurgal
Gesundheitlicher Wert der Leibesübungen

31.257. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie
Fünf Ziehungen Jeden Monat eine Ziehung
Beginn am 20. April 1928

Bernhard Goldfarb
Badischer Lotterieleinnehmer
Kaiserstraße 181

großen Wert auf Leibesübungen gelegt hätten. Auch die jetzige Generation habe allen Grund, soweit sie in der Industrie tätig sei...

m. Höden. Der sozialdemokratische Wahlverein hielt am Freitag, 9. März, seine jährliche Generalversammlung ab...

Riesenvorteile bietet Ihnen
Schuh-Verkauf
BERTOLDE
Kaiserstr. 108

Ausstellung im Odeonhaus
Musikhaus Schalle, Kaiserstraße 175
und im Möbelhaus Jost

Ueberzeugen Sie sich
Ziehung am 5. April 1928
Zu haben in...

Beauftragungen keinen Anlaß. Der Kassenbestand ist den heutigen Verhältnissen entsprechend als gut besonnen. Dem Kassier wurde Entlassung erteilt...

Bühl
e. Volksversammlung. Letzten Sonntag fand in Mühlweier in der Stube eine Versammlung statt...

Briefkasten der Redaktion
Ettlingen. Es kommt vor allen Dingen auf den Inhalt des Briefes an...

Große Auswahl
besten Solinger Taschenmesser - Rasiermesser - Rasierapparate - Rasierputzschalen

Badisches Landestheater
Freitag, den 16. März
La Traviata

Inferate
im Volksfreund haben besten Erfolg!
Durlacher Anzeigen.

Rückzahlung der Betriebszuschüsse an die Gas- und Stromabnehmer.
Während der Inflation, in den Monaten September 1922 bis März 1923...

Arbeiter, Angestellte u. Beamte
Volksfürsorge
Gewerkschaftliche, Genossenschaftliche, Berufshilfsvereine

Aufreibung od. Vertilgung der Schwangerschaft
Ein offener Brief an die Frauen von Maria Winter

Läule
Herstellere zahlt 100 Mk. wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute

Umzüge
überläßig und billig.
Fritz Schaumburg

Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters  
**Georg Gust**  
für die vielen Blumenpenden sowie die trostreichen Worte des Herrn Rarzer Steinmann sagen wir unsern innigsten Dank.  
Karlsruhe-Ruppurr, 15. März 1928.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Gust.**

**Schlesier-Verein Karlsruhe**  
Samstag, den 17. März 1928, abends 8 Uhr  
in der Säle der Glashalle d. Stadtg.-Rest.  
**Gedenk-Feier**  
mit anschließ. Familien-Unterhaltung  
zur Erinnerung an die vor 7 Jahren erfolgte Volksabstimmung in Oberschlesien. — Hierzu laden wir sämtliche Schlesier sowie Gönner unseres Vereins freundlichst ein. — Eintritt frei. Der Vorstand.

**Apollo-Theater**  
Sonntag, 18. März, nachm. 1/2 4 Uhr  
**Märchen-Aufführung**  
**Rumpelstilzchen**  
Märchenstück in 4 Akten  
Kasseneröffnung 1/3 Uhr. Saal gut geheizt  
Preise der Plätze: 30, 50 und 80 Pfg.  
Verein zur Pflege des deutschen Märchens

**Kinderwagen**  
auf Teilzahlung!  
Neueste Modelle!  
bequeme wöchentl. oder monatl. Raten.  
Antrag u. Nr. 2474 an d. Volksfreund erb

**Geschäfts-Eröffnung**  
Einer verehrl. Einwohnerschaft zur gest. Kenntnis, daß ich heute Freitag in meinem Hause  
**Kaiserstraße Nr. 41**  
ein Konsumgeschäft eröffne. Ich führe:  
**Schokolade** von der Fa. H. Schirmak G.m.b.H., Nürnberg  
**Kaffee, Tee, Kakao** von der Firma Hoppe, G. m. b. H., Mannheim  
Auf die allgemein guten Qualitäten und ganz außerordentlich billigen Preise mache ich besonders aufmerksam  
Nur einige Beispiele in Pralinen:  
Nürnberger Mischung 1/2 Pfd. 42 Pfg.  
Theater-Mischung „ 44 „  
Nürnberger-Mischung „ 49 „  
Schweizer-Mischung „ 68 „  
Walnuß-Pralinen „ 75 „  
Ferner empfehle meine täglich  
frisch gebrannten Ia Kaffee p. Pfd. 3.- bis 5.- Mk.  
sowie die beliebte Tee-Marke „Lucullus“ und prima holländischen Kakao in verschiedenen Packungen und Preislagen.  
Mein Bestreben ist, durch Verabreichung preiswerter Qualitätsware und reeller Bedienung meiner werten Kundschaft gerecht zu werden.  
Hochachtungsvoll  
**Karl Bruder**

# 4 billige Tage

## Strümpfen und Trikotagen

Nur Qualitäts-Waren! — Jeder Preis eine Sensation

Strümpfe		Trikotagen	
Damenstrümpfe, B'wolle, schw. u. farb. Paar	0.45	Herren-Einsatz-Hemden . . . . .	1.95 1.75
Damenstrümpfe, Doppelsehle und Hochferse schwarz und farbig . . . . .	0.65	Herren-Einsatz-Hemden, feste Qualit. 2.95	2.75
Damenstrümpfe, Mako, farbig, Doppelsehle und verstärkte Hochferse m. Naht Paar	1.10	Herren-Einsatz-Hemden, 2fädig, m. hübsch. Rippeinsätzen . . . . .	4.75 3.95
Damenstrümpfe, künstliche Waschseide mit Naht, schwarz u. farbig . . . . .	1.25	Herren-Hosen, makofarbig . . . . .	1.95 1.75
Unterziehstrümpfe, B'wolle . . . . .	0.55	Herren-Hosen, echt ägyptisch Mako, gute Qualität . . . . .	3.25 2.95
Damenstrümpfe, ägypt Mako, Doppelsehle verstärkt. Hochferse, fest. Qualität Paar	1.25	Herren-Hosen, wollgemischt . . . . .	2.45 1.95
Damenstrümpfe, prima Seidenflor, feines Gewebe . . . . .	1.45	Herren-Jacken, makofarbig . . . . .	1.95 1.65
Damenstrümpfe, Waschseide i. viel. Farb. Paar	1.45	Damen-Hemdchen, m. Träg., weiß u. farb. 0.95	0.75
Damenstrümpfe, Bemberg-Waschseide mit unmerk. Fehlern, feinmaschig . . . . .	2.45	Damen-Hemdchen, m. Achselschl., wß, od. fb 1.75	
Damenstrümpfe, Bemberg-Seide, moderne Farben . . . . .	3.25	Damen-Hemdchen, Windelform . . . . .	1.45

Ein Posten angestaubte Einsatz-Hemden bedeutend im Preise ermäßigt!

Herren-Socken		Handschuhe	
Herren-Socken, modern bemustert . . . . .	0.50	Damen-Handschuhe mit eleg. Stulpe . . . . .	1.25
Herren-Socken, gestrickt, besonders starke Qualität, kamelhaarfarbig . . . . .	0.55	Damen-Handschuhe, Trikot, in modernen Farben, mit 2 Druckknöpfen . . . . .	0.95
Herren-Socken, Seidenfl., einfarb. u. schwarz 0.95		Herren-Handschuhe, schwarz und farbig, mit schöner Aufnaht . . . . .	1.25 0.95
Herren-Socken, Wolle mit Seide, einfarb. P 1.25		Konfirmanden-Handschuhe, Ia Glacé, schw. 3.95	
Herren-Socken, Wolle, grau, feinmasch Paar 1.45			
Sportstutzen, Wolle, mit gemust. Umschl., P. 1.65			
Sportstutzen m. Fuß u. farbig, Umschlag Paar 1.95			

Werbt für Eure Zeitung

**„Zum Salmen“**  
Ludwigsplatz, Telefon 2019  
SAMSTAG UND SONNTAG  
Großes  
**Starkbier-Fest**  
mit erstklass. Stimmungskapelle  
Z. Ausschank kommt d. berühmte  
**Ratsherrnbräu**  
und Sinner Tafelbier  
Hierzu lad. freundl. ein Beisel-Fritz

**Gute Geschäfte**  
Bücherei, Baderien, Regenerien, Jagdtrenge-  
schäfte, Lebensmittelge-  
schäfte, Benfion, Auto, Lu-  
strativ, Ladengeschäft, Woll-  
und Strickwaren-Geschäft,  
Schreineri., Schloßerei,  
preiswert zu verkaufen.  
W. S u f a m  
Herrnstraße Nr. 38.

**Auf breiteste Grundlage**  
können Sie Ihre Verkaufspolitik ein-  
stellen, wenn Sie sich mit Ihrem Waren-  
angebot durch diese Zeitung an die  
große Masse der Bevölkerung wenden

**Möbel** zu kaufen  
ohne die umfangreiche  
**Möbel-Ausstellung**  
der Wohnungskunst  
**D. REIS, Karlsruhe**  
Ritterstr. 8, besichtig  
zu haben, hiesse  
selbst schädigen.

**Sportsfreunde!**  
Ein großes Ereignis steht bevor:  
**Die Entscheidungskämpfe um die südwestdeutschen Boxmeisterschaften**  
Größen wie: Harius, Krieger, Böhler, Milke etc. werden um den Titel „Deutscher Meister“ kämpfen  
Überzeugt Euch einmal endlich von diesem rassisten interessanten Sport. Benutzt diese günstige Gelegenheit, hochwertige Boxkämpfe zu beobachten und kommt am **Samstag, 17. März** abends 7:30 Uhr in den Friedrichshafen  
Ihr werdet dann bestimmt Boxsportanhänger  
Boxsportverein „HEROS“ Karlsruhe

**KAMMER-Lichtspiele**  
Ab heute Täglich 8.30, 5.7 u. 9 Uhr  
1. Kulturfilm  
2. Wochenschau  
3. Das Liebesel  
4. Der Prolog aus Be-  
jazzu, gesungen v.  
Herrn Kappler  
5. Der neue große  
Film-Erfolg  
all. Großstadt  
mit Mary Johnson  
Curt Gerron  
E. v. Doren  
Lucie Hanau  
Dieses herrliche Film-  
werk wurde von Presse  
und Publikum überall  
begeistert aufgenommen  
und als bester  
Film der diesjährigen  
Saison bezeichnet.  
Bitte die Nachmittags-Vor-  
stellungen besuchen zu wollen!

**Teilzahlung 1/6 Anzahlung**  
**8 Monatsraten**  
Beamte, Festangestellte und alte Kunden  
**ohne jede Anzahlung!**  
**Kaufe gleich — Zahle später**

**Herren-, Damen-, Kinder-Moden**  
Herren-Maß-Abteilung  
Bett-, Tisch-, Leibwäsche  
Oberhemden, Kragen, Krawatten, Selbstbinder, Hüte usw.  
Teppiche, Bettvorleger  
Gardinen, Vorhänge, Stores u. s. w.

**Deutsche Bekleidungs-gesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe / Kronenstraße 40